

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Blätter sind klein, lanzenförmig, mit einer seidenartigen Wolle bekleidet, auf der Oberfläche mattgrün, unten weißlicht mit einer in der Mitte erhobenen Ader versehen, und stehen abwechselnd auf kurzen Stielchen an den Zweigen.

Die gelben Blumen zeigen sich im Juny und July in verschiedenen einseitigen Aehren an den Gipfeln der Zweige.

Die Hülsenfrüchte oder Schöttchen sind kurz, aufgetrieben, mit einer seidenartigen Wolle überzogen, werden im September und Oktober reif, dunkelbraun, und enthalten, 4 bis 5 niernförmige, braune, Saamenkörner.

Der Wachsstum ist von 2 bis 3 Schuhe hoch, und braucht zu solchen 5 bis 6 Jahre.

Er wird wie der deutsche Ginster Tab. 219 angepflanzt, vermehret, und gepflogen, hat auch mit demselben die gleiche Dauer, Verwendung, und den Nutzen.

Anmerkung zu den Buchstaben.

- a. Ein Zweigchen mit Blüthen, und vollkommenen Blättern.
- b. Ein Schöttchen oder Hülsenfrucht.
- c. Ein Saamenkorn.

*) Aus dem Garten des P. T. Herrn Herrn Grafen v. Rasoumofsky gemahlt worden.

T a b. 224.

GENISTA TINCTORIA.

Der Färberginster.

LE GENET DES TEINTURIERS.

Dieses Stäudchen wächst in England, Deutschland, und in der Schweiz wild.

Es kommt in deutschen unter verschiedenen Namen vor, und wird Färberginist; Färberpfiemen; deutsche Färberpfiemen; gelbe Färberblumen; Genist, gemeiner Genister; Färbersgrünholz; und Färberkraut genennet.

An den Blättern, ästigen Zweigen, und Schöttchen unterscheidet sie sich von ihren Nebengattungen.

Der staudenartige Stengel ist mit einer graubraunen Rinde überzogen, und macht sehr ästige, und gefurchte Zweige, die neben an den Stengel herauskommen. Die jungen Triebe sind rund, grün, und gestreift.

Die Blätter stehen wechselweise auf sehr kurzen, kaum merklichen Stielchen an den Zweigen, sind lanzettförmig, an beyden Enden zugespitzt, auf beyden Seiten glatt, oben dunkel, und unten hellgrün an Farbe.

Gelb sind die Blumen, und erscheinen an den Spitzen der Zweige in lockern Aehren vom Junius bis August.

Die Früchte oder Schöttchen sind klein, länglicht, schmal, glatt, und zusammengedrückt. Ihre Reifwerdung geschiehet vom September bis Oktober, werden alsdann rothbraun, und die niernförmige Saamenkörner dunkelbraun.